

## **Erklärung Barnimer Willkommensinitiativen vom 09.07.2014**

### **Willkommen? Ja! Aber wo und wie?**

#### **Willkommensinitiativen fordern einen Steuerungsausschuss des Kreistages und eine an den Bedürfnissen der Flüchtlinge orientierte Unterbringung**

Im Land Brandenburg werden im laufenden Jahr mindestens 6000 Flüchtlinge aufgenommen - und natürlich sind auch mehrere Hundert im Barnim zu erwarten (MOZ, 1.7.2014).

Die Barnimer Flüchtlingsinitiativen begrüßen die Aufnahme schutzsuchender Menschen im Barnim. Vor dem Elend der Flüchtlinge aus dem Irak, aus Syrien und anderen Krisenregionen dürfen wir nicht die Augen verschließen. Wir freuen uns, dass es nicht nur Ablehnung gibt: viele Menschen im Barnim sorgen für eine lebendige Willkommenskultur. So haben sich in Wandlitz, Panketal, Eberswalde, Bernau, Biesenthal, Joachimsthal und Oderberg Initiativen gebildet, die sich für die im Barnim lebenden Flüchtlinge einsetzen.

Jetzt verdichten sich die Anzeichen, dass der Landkreis Barnim plant, im entlegenen Oderberg eine neue Flüchtlingsunterkunft zu errichten. Sie soll Wohnraum für 100 - 150 Flüchtlinge bieten.

Wir sind mit der Informationspolitik des Landkreises nicht einverstanden. Wir haben den Eindruck, dass lediglich finanzielle und wohnungsmarktpolitische Gründe für die Zuordnung von Flüchtlingen in bestimmte Orte angewendet werden. Darüber hinaus gibt es aber Kriterien, die sich an den Bedürfnissen der Flüchtlinge und an der Bevölkerungsdichte im Landkreis orientieren. Hier sind die längerfristig aktiven Initiativen Vorort kompetent und sollten unbedingt gehört werden.

Darum appellieren wir an die Abgeordneten des Kreistages:

Berufen Sie bitte einen **Steuerungsausschuss** des Kreistages ein, der kompetent, handlungsfähig und transparent die weitere Aufnahme, Verteilung und fachgerechte Begleitung von Flüchtlingen im Barnim koordiniert.

Beauftragen Sie bitte eine **Ombudsfrau**, einen Ombudsmann oder ein Ombudsgremium des Kreistages für Zuwanderung, wohin sich Barnimerinnen und Barnimer bei Problemen im Zusammenhang mit der Aufnahme Schutzsuchender wenden können.

Wir Barnimer Willkommensinitiativen und die Schutzsuchenden selbst wollen in die Planungen mit einbezogen werden. Das gilt nach allen Erfahrungen insbesondere bei großen und eher "abgelegenen" Einrichtungen.

Viele Flüchtlinge brauchen nach ihrer Ankunft in Deutschland ärztliche und psychologische Begleitung, müssen sich völlig neu orientieren und dürfen keine Fristen versäumen. Es ist sehr wichtig, dass sie rasch Kontakt zu Menschen finden, die ihre Sprache sprechen. Auch deswegen sind sie besonders auf eine

funktionierende und bezahlbare Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr angewiesen. Auch die Chance, Kontakte zu knüpfen und Unterstützung zu erfahren, steigt mit der Größe der Orte. Wir fordern darum, Flüchtlinge nur in den größeren Ortschaften entlang der Barnimer Bahnlinien unterzubringen. Oderberg mit 2100 Einwohner\_innen und derzeit etwa 40 Flüchtlingen ist zu ablegen und zu klein für ein weiteres größeres Übergangswohnheim.

Wir unterstützen die Haltung des Landkreises, die Schutzsuchenden so schnell wie möglich nach ihrer Ankunft dezentral in Wohnungen unterzubringen. Die Situation besonders in großen Übergangswohnheimen ist mit sozialem Stress verbunden und führt immer wieder zu Retraumatisierungen von Flüchtlingen. Ihr Zurechtfinden in der Gesellschaft wird durch eine längere Heimunterbringung unnötig erschwert. Darum bitten wir die Abgeordneten des Kreistages, dass sie sich mindestens jährlich über die Unterbringung und Begleitung von Flüchtlingen im Barnim unterrichten lassen.

Unsere Erklärung soll dazu beitragen, dass sich im Barnim weitere Strukturen entwickeln, so dass sich Schutzsuchende willkommen fühlen und positive Erfahrungen machen können.

Die freundliche und Kontakte ermöglichende Aufnahme von Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen aus ihrer Heimat fliehen mussten, kommt einheimischen *und* zugewanderten Menschen zugute. Ehrenamtliche Unterstützung ist freiwillig und begrenzt, gerade bei qualifizierten Übersetzungsleistungen und fachkompetenter Beratung. Der Kreistag sollte also auch Geld in die Hand nehmen, um diese Herausforderungen so gut wie möglich zu gestalten.

Anschläge, Übergriffe und Hetzveranstaltungen gegen Flüchtlinge nahmen zu. Die „Chronik der Gewalt - Rechte Hetze gegen Flüchtlinge“ kann eingesehen werden unter <https://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de/news/meldung/rechte-hetze-gegen-fluechtlinge-eine-chronik-der-gewalt-2014-03>

Weitere Informationen finden Sie unter [www.amadeu-antonio-stiftung.de/hetze](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/hetze) oder <http://www.proasyl.de/de/home/gemeinsam-gegen-rassismus>

Namens der Initiator\_innen grüßen Sie

Dieter Gadischke, Bernau  
Beate Gollnast, Biesenthal  
Franz Grimm, Oderberg  
Thomas Janoschka, Biesenthal  
Beatrix Spreng, Joachimsthal  
Juliane Steinigen, Biesenthal

Unterzeichnende der Erklärung:

Sebastian Walter, Eberswalde, Kreisvorsitzender DIE LINKE. Barnim,  
Stellvertretender Landesvorsitzender DIE LINKE Brandenburg  
Dorothea Martin, Eberswalde  
Grit Beyer, Bernau  
Vadim Beyer, Bernau

Nicolaj Beyer, Bernau  
Andreas Beyer, Bernau  
Hartwin Schulz, Eberswalde  
Flüchtlingsrat Brandenburg, Potsdam  
Gundula Schoepp, Bernau  
Ulrike Wolter, Eberswalde  
Mandy Marchwat, Oderberg, Stadtverordnete  
Judith Dubiel, Wandlitz, Runder Tisch für Toleranz  
Ruth Brinkmeier, Chorin  
Amadeu Antonio Stiftung, Berlin  
Thomas Mboya, Bernau  
Steffen Ehlert, Eberswalde, Barnimer Kampagne "Light Me Amadeu" und Runder  
Tisch "Willkommen in Eberswalde"  
Josie Rücker, Biesenthal  
Projekthaus Potsdam Babelsberg, Potsdam  
Antifaschistische Aktion Bernau, Bernau  
Bernd Trögel, Wandlitz, Runder Tisch für Toleranz  
Kontakt- und Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Bernau, Bernau  
Anne Beittel  
Bill Beittel  
Initiative "Solidarität für AsylbewerberInnen", Eberswalde  
Mike Hartmann  
Ilona Frank  
Maria Theresa Jessen  
Martin Wyschka  
Tobias Nagel  
Lea Sommer  
Ina Krahl  
Felix Gaehler  
Josephine Löwenstein, Biesenthal  
Lena Domeyer, Biesenthal  
Anne Schulz, Biesenthal, Stadtverordnete  
Bernd Micka, Biesenthal  
Claudius Loga, Biesenthal  
Lokale Agenda 21 Biesenthal e.V., Biesenthal  
Heike Müller, Biesenthal, Stadtverordnete Bündnis90/ Die Grünen  
Axel Vogel, Eberswalde, Landtagsabgeordneter Bündnis 90/ Die Grünen

Wir bitten engagierte Initiativen, Gruppen, Abgeordnete, Gremien,  
Kirchengemeinden und Einzelpersonen: Wenn Sie diese Erklärung unterstützen  
können, teilen Sie uns dies - trotz Urlaubszeit - möglichst bald per Mail mit:  
[beategollnast@so36.net](mailto:beategollnast@so36.net)

Auch wenn Sie die Erklärung nicht unterstützen können, sind wir sehr an Ihrem  
Feedback interessiert.

Die nächste Sitzung des Kreistages findet am Mittwoch, 27.08. um 17 Uhr im  
Eberswalder Kreishaus statt.